



agenzia fides

AGENZIA DELLA CONGREGAZIONE PER L'EVANGELIZZAZIONE DEI POPOLI

30. Dezember 2010

FIDES-SPECIAL

**AUFSTELLUNG DER
PASTORALARBEITER, BISCHÖFE;
PRIESTER, ORDENSLEUTE UND LAIEN,
DIE IM JAHR 2010
ERMORDET WURDEN**

“Unsere Welt ist immer noch von Gewalt gekennzeichnet, vor allem gegen die Jünger Christi”

(Papst Benedikt XVI., 26. Dezember 2010)

ZUSAMMENFASSENDE ÜBERBLICK NACH KONTINENTEN

AMERICA

In Amerika wurden 15 Pastoralarbeiter ermordet: 10 Priester, 1 Ordensmann, 1 Seminarist, 3 Laien. Sie kamen in Brasilien (5), Kolumbien (3), Mexiko (2), Peru (2), Venezuela, Haiti und Ecuador (jeweils 1) ums Leben.

In **Brasilien**, wo auch dieses Jahr die meisten kirchlichen Mitarbeiter ermordet wurden, kamen Pfarrer Dejair Gonçalves de Almeida und der Laie Epaminondas Marques da Silva ums Leben, die im Pfarrhaus von Banditen auf der Suche nach Geld ermordet wurden; Pfarrer Rubens Almeida Gonçalves, wurde in seiner Pfarrei wahrscheinlich im Zusammenhang mit einem Streit ermordet, weil er seinem Mörder den Pfarrsaal nicht vermieten wollte; der Seminarist Mario Dayvit Pinheiro Reis, wurde von Dieben ermordet, die sich seines Autos bemächtigen wollten; Pfarrer Bernardo Muniz Rabelo Amaral, wurde von einem Mann ermordet, dem er eine Mitfahrgelegenheit angeboten hatte.

In **Kolumbien** wurde Pfarrer Román de Jesús Zapata nachts in seinem Pfarrhaus ermordet; Pfarrer Herminio Calero Alumia starb nach einem Wortwechsel bei einer Straßenblockade der Polizei; Luis Enrique Pineda, ein Helfer der Salesianer von Pfarrer Bosco wurde zunächst ausgeraubt und dann mit einem Messer ermordet.

In **Mexiko** starb Pfarrer José Luis Parra Puerto, der im Zusammenhang mit dem Diebstahl seines Kleinbusses ermordet; Pfarrer Carlos Salvador Wotto, wurde in seiner Pfarrei gefesselt und mit durch Zigaretten provozierten Verbrennungen und zahlreichen Schnittwunden an verschiedenen Teilen des Körpers aufgefunden.

In **Peru** wurden Bruder Linán Ruiz Morales, OFM, und sein Mitarbeiter Ananias Aquila Opfer von Einbrechern, die in ihr Kloster eingedrungen waren: die Leiche des Ersteren wurde in seinem Schlafzimmer aufgefunden und sein Mitarbeiter wurde in der Küche des Klosters neben der Kirche gefunden, wo sich auch eine Essensausgabe für Arme befindet.

In **Venezuela** starb Pfarrer Esteban Robert Wood: man vermutet, dass er von Unbekannten bei einem Überfall ermordet wurde. In **Ecuador** wurde die Leiche des polnischen Missionars P. Mirosław Karczewski im Pfarrhaus, der Pfarrei aufgefunden, in der er tätig war. Seine Mörder töteten ihn mit einem großen Kreuz und nahmen sein Mobiltelefon und seinen Computer mit.

Auf **Haiti** wurde der Caritas-Mitarbeiter Julien Kénord, bei einem versuchten Diebstahl ermordet. Er hatte kurz zuvor einen Scheck bei einer einheimischen Bank eingelöst, als er von Unbekannten erschossen wurde.

ASIEN

2010 wurden in Asien 6 Pastoralarbeiter ermordet: 1 Bischof, 4 Priester, 1 Ordensschwester. Davon starben 2 im Irak, 2 in China und jeweils 1 in Indien und in der Türkei.

In der **Türkei** wurde der Apostolische Vikar von Anatolien und Vorsitzende der Türkischen Bischofskonferenz, Bischof Luigi Padovese von seinem Fahrer auf dem Grundstück seiner Wohnung ermordet.

Im **Irak** kamen Wasim Sabieh und Pfarrer Thayer Saad Abdal bei einem Attentat auf die syrisch-katholische Kathedrale in Bagdad ums Leben, bei dem Dutzende Gläubige getötet und verletzt wurden, die sich zum Sonntagsgottesdienst versammelt hatten.

In **China** wurden Pfarrer Joseph Zhang Shulai, Generalvikar der Diözese Ningxia und Schwester Maria Wei Yanhui aus derselben Diözese im Altersheim in Wuhai im Verwaltungsbezirk Wuda in der Inneren Mongolei von einem Laien ermordet, der sich damit für seine Entlassung rächen wollte.

In **Indien** wurde Pfarrer Peter Bombacha von Unbekannten in einem von ihm gegründeten Ashram in Baboola etwa einen Kilometer von der bischöflichen Residenz in Vasai in einer antiken Siedlung in der Nähe von Mumbai (Indien) ermordet. Seine Leiche lag in einer Blutlache.

AFRIKA

Ein Priester und ein Seminarist, wurden in Afrika, beide in der **Demokratischen Republik Kongo**, ermordet. Pfarrer Christian Bakulene befand sich in seiner Pfarrei im Nordkivu in Begleitung eines Freundes auf dem Nachhauseweg, als zwei in Militäruniform gekleidete bewaffnete Männer ihn aufhielten und ermordeten, nachdem sie seinen Begleiter ausgeraubt hatten. Der aus Togo stammende Seminarist des Jesuitenordens, Nicolas Eklou Komla, wurde am Stadtrand der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa ermordet, während er sich in Begleitung von Freunden auf dem Weg zum Scholastikat befand. Ein bewaffneter und maskierter Mann hielt sie auf, wahrscheinlich in der Absicht, sie auszurauben und bei einem sich daraus ergebenden Wortwechsel schoss einer der Banditen auf die Gruppe und tötete dabei den Seminaristen.

BIOGRAPHISCHE ANMERKUNGEN UND UMSTÄNDE DES TODES

Der Fidesdienst nimmt gerne weitere Informationen und aktuelle Daten zur diesjährigen Aufstellung oder zu den Listen der vergangenen Jahre entgegen.

Pfarrer José Luis Parra Puerto, 50 Jahre, wurde am 17. Februar 2010 (Aschermittwoch) in Mexiko il 17. Februar 2010. Pfarrer José Luis Parra und ein Begleiter wurde in seinem Fahrzeug von unbekanntem Männern aufgehalten und ermordet, während er sich in seinem Kleinbus auf dem Weg in den Westen des Bundesdistrikts befand. P. José Luis Parra wurde tot in seinem Kleinbus aufgefunden, den die Diebe zunächst entwendet und dann in dem Dorf Netzahualcoyotl stehen gelassen hatten. Der aus Merida stammende Priester war Vikar der Kirche Sagrario Metropolitano in Mexiko City und Kaplan der Knights of Columbus. Bischof Antonio Ortega Franco, Weihbischof der Erzdiözese Mexiko City hatte Pfarrer José Luis Parra in seiner Predigt als einen beispielhaften Priester und barmherzigen Samariter bezeichnet, der sich sein ganzes Leben lang zusammen mit anderen Priestern vor allem für soziale Belange einsetzte.

Vgl. Fidesdienst vom 22/02/2010

Pfarrer Dejair Gonçalves de Almeida, 32 Jahre, starb am 16. März 2010 um 7.00 morgens im Krankenhaus St. Johannes der Täufer in Volta Redonda, rund 80 km von Rio de Janeiro (Brasilien) entfernt, an den Folgen eines Überfalls. Am Sonntag, den 14. März, wurde der Priester auf der Rückkehr nach Volta Redonda ermordet. Zusammen mit ihm reiste der ehemalige Seminarist **Epaminondas Marques da Silva**, 26 Jahre, der am Kopf getroffen wurde und sofort starb. Wie aus Informationen aus kirchlichen Kreisen der Diözese Barra do Pirra hervorgeht, die dem Fidesdienst vorliegen, wurden Pfarrer Dejair und Epaminondas von den Tätern verschleppt und in frühen Morgenstunden des 14. März in das Pfarrhaus gebracht. Die Täter wollten Geld, und nachdem nichts zu finden war, wurden die Beiden mit Schlägen auf den Kopf misshandelt. Der ehemalige Seminarist erlag seinen Verletzungen sofort. Pfarrer Dejair wurde ins Krankenhaus eingeliefert und operiert, doch er erlag ebenfalls den Folgen der Verletzungen. Der ehemalige Seminarist betreute die Kirchliche Gemeinschaft in „Santa Cruz“. Pfarrer Dejair Gonçalves de Almeida stammt aus Arantina (MG) und wurde am 20. April 2007 zum Priester geweiht. ER war Kanzler der Diözese Barra do Pirai Volta Redonda und Beauftragter für das Gebetsapostolat. Als Priester betreute er auch acht Kirchliche Gemeinschaften.

Vgl. Fidesdienst vom 17/03/2010

Am Samstag, den 20 März 2010, um 20.00 Uhr wurde **Luis Enrique Pineta**, ein Mitarbeiter der Ordensprovinz „San Pietro Claver“ Kolumbien Bogota (COB) in der Landeshauptstadt ermordet. Er war auf dem Weg zu einem Besuch bei seiner Familie, als er von drei Unbekannten überfallen und beraubt wurde, die ihn schließlich mit einem Messer angriffen und schwer verletzt zurückließen. Trotz seiner Verletzungen gelang es ihm ein Taxi zu rufen und sich zum Krankenhaus bringen zu lassen, wo er schließlich seinen Verletzungen erlag. Luis Enrique Pineda wurde am 24. Mai 1953 in Otanche-Boyacá geboren und legte die zeitlichen Gelübde am 24. Januar 1977 in Rionegro (Antioquia) ab. Er studierte Psychologie und schrieb zahlreiche Forschungsarbeiten zum Thema Jungendarbeit. Er war sehr verantwortungsbewusst bei der Ausübung der ihm von der Ordensprovinz anvertrauten Aufgaben und bei seiner Arbeit mit den Jugendlichen.

Vgl. Fidesdienst vom 25/03/2010

Der katholische Priester **Roman de Jesus Zapata** wurde am 24. März 2010 tot in seiner Wohnung in der Pfarrei in Currulao (Turbo) aufgefunden. Er betreute die rund 500 Kilometer südlich der Hauptstadt Bogota gelegene Gemeinde als Pfarrer. Der 51jährige Diözesanpriester wurde nackt und

mit gefesselten Händen im Badezimmer aufgefunden. Die Leiche war zur Hälfte mit einem Laken bedeckt. Die Behörden vermuten, dass er erstickte. Nach Aussage der Angehörigen war der Pfarrer nicht bedroht worden. Die Leiche des katholischen Geistlichen wurde von einer Frau gefunden, die in der Pfarrkirche Glocken läutet, und sich auf die Suche nach ihm gemacht hatte, nachdem er nicht zum Gottesdienst erschienen war.

Vgl. Fidesdienst vom 26/03/2010

Der US-amerikanische katholische Priester, **Esteban Robert Wood**, 68 Jahre, Gemeindepfarrer der Pfarrei „Sagrada Familia“ in Puerto Ordaz, wurde am Mittwoch, den 28. April, in seinem Pfarrhaus im Stadtteil Unare in Puerto Ordaz im venezolanischen Staat Bolivar ermordet. Der Priester stammte aus Vancouver (USA) und lebte seit 23 Jahren in Venezuela. Ein Mitarbeiter der Pfarrei fand den Priester tot auf. Er war mit einer Stichwaffe ermordet worden. Sowohl der Bischof von Ciudad Guyana als auch die einheimische Presse waren sich einig, dass es sich bei dem Mord um einen versuchten Diebstahl handelt, der mit dem Tod des katholischen Geistlichen endete. Wer ihn kannte betonte, dass „Pfarrer Wood sich sehr für die Gemeinschaft engagierte und auch an vielen Projekten in Ciudad Guayana mitwirkte“. Nur wenige Wochen vor seinem gewaltsamen Tod hatte er eine „Kampagne zum Schutz des Lebens und des Friedens“ auf den Weg gebracht, die jener Gewalt entgegenwirken sollte, deren Opfer er selbst wurde.

Vgl. Fidesdienst vom 03/05/2010

Am 28. April wurde der 74jährige Priester **Peter Bombacha** von Unbekannten ermordet, nachdem diese in dessen Wohnung in einem von ihm gegründeten Ashram in Baboola rund einen Kilometer von der erzbischöflichen Residenz in einer antiken Siedlung in der Nähe von Mumbai (Indien) eingedrungen waren. Die Leiche war blutüberströmt. Er hatte einen Strick um den Hals und der Mörder hatte ihm mit einer Schere die Kehle durchstoßen. Nach Aussage von Bischof so der Bischof weiter, hatte der Pfarrer „zusammen mit seinen Mitarbeitern ein Heim für Alkoholiker gegründet, das auch von ihm geführt wurde. Er stammte aus der Diözese Vasai und war Sohn einer Fischerfamilie: deshalb hieß er auch Petrus. Er war bei allen beliebt und wurde von allen geschätzt“. „Wir kennen die Tatmotive nicht: vielleicht war es ein Diebstahl oder jemand hatte etwas gegen den Geistlichen“, so der Bischof weiter, der jedoch fundamentalistische Gewalt ausschloss. „Hinduistische Gruppen würde ich hinter der Tat nicht vermuten. Vor alle weil es bei uns in der Gegend keine extremistischen Hindus gibt. Im Gegenteil unsere Beziehungen zu den Hindus sind ausgezeichnet“.

Vgl. Fidesdienst vom 29/4/2010

Pfarrer Rubens Almeida Gonçalves, 35 Jahre, wurde in seiner Pfarrei von der Unbefleckten Empfängnis in Campo Belos (GO) in der brasilianischen Diözese Porto Nacional ermordet. Wie aus den Ermittlungen hervorgeht wurde Rubens de Almeida Gonçalves am 20. Mai 2010 von einem Kopfschuss getroffen, an dessen Folgen er einen Tag später in Brasilia im Krankenhaus starb. Wie Zeugen berichten, soll das Mordmotiv ein Streit gewesen sein, nachdem der katholische Geistliche es abgelehnt hatte, seinem Mörder den Pfarrsaal zu vermieten. Der katholische Priester war vor allem für sein Engagement für arme und ausgegrenzte Menschen. „P. Rubens starb im Bewusstsein des priesterlichen Amtes, das er ausübte, das stets von missionarischem Eifer und dem Glauben an den auferstandenen Christus gekennzeichnet war. Alle Gemeinden, für die er zuständig war, bezeugen sein leidenschaftliches Engagement, mit dem er sich der Evangelisierungstätigkeit widmete“, heißt es in einer Mitteilung des Kanzlers der Diözese, Pfarrer Paulo Sérgio Maya Barbosa.

Vgl. Fidesdienst vom 24/05/2010

Bischof Luigi Padovese, Apostolischer Vikar von Anatolien und Vorsitzender der Türkischen Bischofskonferenz, wurde am 3. Juni 2010 von seinem Fahrer auf dem Gelände seiner Wohnung in Iskenderun (Türkei) ermordet. Er wurde am 31. März 1947 in Mailand geboren und trat am 3. Oktober 1964 dem Orden der Franziskaner Minderbrüder bei. Am 16. Juni 1973 wurde er zum Priester geweiht. Später war er Professor für Patristik an der Päpstlichen Universität Antonianum und leitete 16 Jahre lang das Institut für Spiritualität derselben Universität. Außerdem unterrichtete er als Professor an der Päpstlichen Universität Gregoriana und an der Päpstlichen Akademie Alfonsiana. 10 Jahre lang war er im Auftrag der Kongregation für die Orientalischen Kirchen Visitator des "Collegio Orientale" in Rom. Am 11. August 2004 wurde er zum Apostolischen Vikar von Anatolien ernannt und zum Bischof geweiht.

Vgl. Fidesdienst vom 04/06/2010; 08/06/2010; 14/06/2010

Der **Seminarist Mario Dayvit Pinheiro Reis**, 31 Jahre, aus der Erzdiözese Sao Luis (Brasilien) wurde am Abend des 4. Juli 2010 in der Hauptstadt mit einem Bauchschuss ermordet. Gegen 20.30 Uhr befand er sich zusammen mit seiner Großmutter im Auto vor der Wohnung seiner Familie, als zwei Männer sich dem Fahrzeug näherten und die beiden zum Aussteigen zwangen. Nachdem er ihnen bereits den Schlüssel des Wagens ausgehändigt hatte, schoss einer der Täter und der Seminarist starb wenig später gegen 21,30 im Krankenhaus. Er besuchte das vierte Studienjahr im Fach Theologie und hätte im nächsten Jahr die Diakonweihe empfangen und zum Studium der Bibelwissenschaft nach Frankreich gehen sollen. Bei seiner Beisetzung sagte Erzbischof José da Silva Belisario, dass Mario trotz seines jungen Alters ein authentischer Glaubenszeuge war und sich mit großem Engagement auf das Priestertum vorbereitete

Pfarrer Joseph Zhang Shulai, 55 Jahre, Generalvikar der Diözese Ningxia, und **Schwester Maria Wei Yanhui**, 32 Jahre, aus derselben Diözese wurden im Altersheim in Wuhai, im Verwaltungsdistrikt Wuda, in der Inneren Mongolei ermordet. Ihre Leichen wurden am Morgen des 6. Juli 2010 vom Hauspersonal gefunden: da sie nicht zum Gottesdienst erschienen waren, suchte man sie in ihrem Zimmer, wo man sie blutüberströmt auffand. Die Leiche des Priesters, die man in seinem Zimmer im Erdgeschoss fand, wies zahlreiche Schnittverletzungen und Zeichen eines Kampfes auf, während die Schwester, die im darüber liegenden Stockwerk aufgefunden wurde, an einer einzigen Stichwunde starb. Die Ordensfrau leitete das Altersheim mit insgesamt 60 Gästen, darunter Männer und Frauen. Einige Tage nach dem Mord wurde der Täter festgenommen: es handelt sich um einen Laien und ehemaligen Mitarbeiter der Einrichtung, der sich für seine Entlassung rächen wollte.

Pfarrer Carlos Salvador Wotto, 83 Jahre, wurde in der Kirche Nuestra Señora de las Nieves, im Staat Oaxaca im Süden von Mexiko am Abend des 28. Juli 2010 tot aufgefunden. Der Priester war von seinem Mörder gefesselt und geknebelt worden und seine Leiche wies zahlreiche von einer brennenden Zigarette stammende Brandwunden sowie Schnittwunden an vielen Teilen des Körpers auf. Todesursache war jedoch das Ersticken, nachdem ihm sein Mörder eine Plastiktüte über den Kopf gestülpt hatte. Ein Mitarbeiter der Pfarrei rief einen Krankenwagen, doch bei dessen Ankunft war der Priester bereits tot. In Oaxaca kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Banden und den Polizeibehörden des Landes im Zusammenhang mit dem Drogenhandel.

Vgl. Fidesdienst vom 30/07/2010

Unter unklaren Umständen starb der **Priester Herminio Calero Alumia**, 36 Jahre, aus Buenaventura, der als Pfarrer katholische Gemeinde in Santiago de la Atalaya in der Stadt Bosa (Kolumbien) betreute. Der katholische Geistliche kam am Freitag den 20. August 2010 um 3.00 Uhr morgens auf der Straße von Bogota nach Soacha in der Region Quinduares ums Leben. Es gibt unterschiedliche Versionen im Zusammenhang mit den Umständen seines Todes: einige Zeugen

berichten, dass der Priester zusammen mit anderen Mitfahrern an Bord eines Taxis unterwegs war als dieses von einer Straßenblockade der Polizei aufgehalten wurde, nachdem es zu einem Wortwechsel mit einem der Mitfahrer gekommen war soll sich aus einer Polizeipistole ein Schuss gelöst haben, der den Geistlichen tödlich traf. Anderen Berichten zufolge sollen die Mitfahrer des Priesters betrunken gewesen sein und versucht haben, dem Polizeibeamten die Pistole wegzunehmen, wobei sich der für den Priester tödliche Schuss löste. Pfarrer Reynaldo Vargas, Kanzler der Diözese Soacha, erinnert Pfarrer Calero als einen "sehr ruhigen Menschen".

Bruder Linán Ruiz Morales, OFM, 80 Jahre, wurde am Morgen des 27 August 2010 tot in seinem Schlafzimmer im ersten Stock des Franziskanerklosters in der peruanischen Hauptstadt aufgefunden. Seine Leiche wies zahlreiche Schnittwunden am Hals auf. Die Leiche seines Mitarbeiters, **Ananias Aguila**, 26 Jahre, wurde in der Küche neben der Kirche aufgefunden, wo sich eine Essensausgabe für Bedürftige befindet. Auch die Leiche des Mitarbeiters wies zahlreiche Stichwunden auf. Wie aus Ermittlungen der Polizei hervorgeht, hatte der Ordensmann wahrscheinlich das Eindringen der Diebe bemerkt. Bruder Ruiz, stammte aus Puerto Rico und machte 1978 in Peru die Bewegung "Encuentros de Promoción Juvenil" bekannt. Für seine Jugendarbeit war er bei vielen Jugendlichen in der Erzdiözese Lima sehr beliebt. In den letzten Jahren hatte er sich vor allem den Ärmsten gewidmet: die Essensausgabe, für die er verantwortlich war versorgte 1.200 Kinder und ältere Menschen aus verschiedenen Teilen der Stadt mit Mahlzeiten.

Vgl. Fidesdienst vom 28/08/2010

Julien Kénord, 27 Jahre, Mitarbeiter von Caritas Schweiz, wurde in Port-au-Prince, der haitianischen Hauptstadt am 8. Oktober 2010 bei einem versuchten Überfall ermordet. Er hatte bei einer örtlichen Bank kurz zuvor einen Scheck in Höhe von 2.000 Dollar eingelöst, als er von bewaffneten Unbekannten an Bord seines Fahrzeugs überfallen wurde. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er wenig später an den Folgen der Schusswunden starb. Die Generalsekretärin von Caritas Internationalis, Lesley-Anne Knight, bezeichnet ihn als einen "loyalen und fleißigen Mitarbeiter. Er hatte vielen Erdbebenopfern geholfen, sich ein neues Leben aufzubauen". Die Caritas ist vielen Jahren auf Haiti tätig und versorgte die Menschen sofort nach dem tragischen Erdbeben am 12. Januar 2010 mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten, medizinischer Hilfe. Julien selbst hatte bei dem Erdbeben seine Schwester verloren.

Pfarrer Wasim Sabieh e Pfarrer Thaier Saad Abdal kamen am Abend des 31. Oktober 2010 bei dem Attentat auf die syrisch-katholische Kathedrale in Bagdad ums Leben, bei dem Dutzende Gottesdienstbesucher starben oder verletzt wurden. Ein dritter Priester wurde bei dem Attentat schwer verletzt. Wie Zeugen berichten sagte Pfarrer. Thaier zu den eindringenden Terroristen: "bringt mich um und nicht diese Familie mit Kindern" indem er sich schützend vor sie stellte. Die beiden ermordeten Priester waren nicht einmal 30 Jahre alt und engagierten sich vor allem für das Bibelapostolat, den interreligiösen Dialog und karitative Werke. Pfarrer Thaier leitete ein Zentrum für Islamstudien und Pfarrer Wasim war vor allem unter den armen Familien der Stadt tätig.

Vgl. Fidesdienst vom 3/11/2010;8/11/2010

Pfarrer Christian Bakulene, betreute die Gemeinde Saint Jean-Baptiste de Kanyabayonga im Süden von Butembo, in der Region Lubero im Nordkivu in der Demokratischen Republik Kongo. Er wurde am 8. November 2010 ermordet. Der Priester kehrte mit seinem Motorrad zusammen mit einem Freund in seine Pfarrei zurück, als er auf der Höhe des Dorfes Mapere von zwei bewaffneten Männern in Militäruniform aufgehalten wurde. Der uniformierte Täter fragte: „Wer von euch beiden ist der Priester?“. Pfarrer Bakulene antwortete: "Ich bin es ". Nachdem er dem Begleiter des Priesters sein Geld abgenommen hatte ermordete er Pfarrer Bakulene mit mehreren Schüssen. Es handelte sich nachweislich um einen gezielten Mord, der als Überfall getarnt werden sollte.

Vgl. Fidesdienst vom 9/11/2010; 10/11/2010; 27/11/2010

Pfarrer Bernardo Muniz Rabelo Amaral, 28 Jahre, Vikar in Humberto de Campos (Brasilien), starb gegen 21.00 Uhr am Samstag, den 20. November 2010 im Krankenhaus der Stadt, in das er nach einem Überfall eingeliefert worden war. Bei dem Täter handelte es sich um einen Mann, dem er eine Mitfahrgelegenheit angeboten hatte. Nachdem er den Priester mit einer Pistole am Hals und am Oberkörper verletzt hatte bemächtigte sich der Mörder des Fahrzeugs, einer Geldsumme von 400 brasilianische Dollar und des Mobiltelefons des. Als man den Priester auffand, war er noch bei bewusst sein, doch später erlag er im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Er wqar das fünfte von sechs Geschwistern und war erst am 5. September 2010 zum Priester geweiht worden.
Vgl. Fidesdienst vom 23/11/2010

Der aus Togo stammende **Seminarist des Jesuitenordens, Nicolas Eklou Komla**, wurde am 5. Dezember 2010 auf der Strasse Belair de Mont Ngafula am Stadtrand von Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo ermordet. In der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember kehrte der Seminarist zu Fuß mit einigen Studienkollegen zum Scholastikat „St. Pierre Canisius“ in Kimwenza zurück, als diese von einem maskierten bewaffneten Mann aufgehalten wurden, der wahrscheinlich einen Raubüberfall beabsichtigt hatte. Ein daraus entstandenes Streitgespräch endete damit, dass der Mann einige Schüsse abschoss, die den Seminaristen trafen, der einige Stunden später seinen Verletzungen erlag. Nicolas Eklou Komla wurde am 4. Juni 1985 in Togo geboren und trat am 7. Oktober 2008 in die Gesellschaft Jesu ein. Am 2. Juni 2010 hatte er die zeitlichen Gelübde abgelegt. Nicolas Eklou Komla war vor zwei Monaten zum Philosophiestudium in die Demokratische Republik Kongo gekommen.
Vgl. Fidesdienst vom 9/12/2010

Der 45jährige **P. Mirosław Karczewski** (ofm conv) wurde am Nachmittag des 6. Dezember in seinem Pfarrhaus in der Pfarrei St. Antonius in Santo Domingo de Los Colorados (Ecuador) ermordet. Die Ortschaft befindet sich im Norden des Landes rund 300 Kilometer von der Hauptstadt Quito entfernt. Der Priester gehörte der polnischen Ordensprovinz der Franziskaner Minderbrüder an und war seit fünf Jahren in der Pfarrei in Santo Domingo de los Colorados in der Provinz Tsachila tätig. Der Priester sollte um 19.00 Uhr einen Gottesdienst feiern. Nachdem er nicht zur heiligen Messe erschienen war, machten sich die Gemeindemitglieder auf die Suche und fanden ihn schließlich tot in seinem Pfarrhaus. Die Leiche wies Schnittwunden am Hals und an anderen Körperstellen auf. Zum Zeitpunkt der Ankunft seiner Mörder soll sich P. Mirosław allein in seiner Wohnung aufgehalten haben. Wie die Polizei berichtet, war der Ordensmann bereits vor einem Jahr Opfer eines Überfalls geworden. Damals hatte er die Kriminellen erkannt, die ihm gedroht haben sollen, man werde ihn töten, falls es zu einer Anzeige kommen sollte.

Vgl. Fidesdienst vom 13/12/2010

ZUSAMMENFASSENDE AUFSTELLUNG ZUM JAHR 2010

Nr.	Name und Nachname	Nationalität	Institut oder Diözese	Datum und Ort des Todes
1.	Pfarrer José Luis Parra Puerto	Mexiko	Weltpriester	17/2 – Mexiko
2.	Pfarrer Dejair Gonçalves de Almeida	Brasilien	Weltpriester	16/3 – Volta Redonda (Brasilien)
3.	Epaminondas Marques da Silva	Brasilien	Laie	16/3 – Volta Redonda (Brasilien)
4.	Luis Enrique Pineda	Kolumbien	Mitarbeiter der Salesianer (SDB)	20/3 – Bogota (Kolumbien)
5.	Pfarrer Román de Jesús Zapata	Kolumbien	Weltpriester	24/3 – Turbo (Kolumbien)
6.	Pfarrer Esteban Robert Wood	USA	Weltpriester	28/4 - Puerto Ordaz (Venezuela)
7.	Pfarrer Peter Bombacha	Indien	Weltpriester	28/4 – Baboola (Mumbai, Indien)
8.	Pfarrer Rubens Almeida Gonçalves	Brasilien	Weltpriester	21/5 – Brasilia (Brasilien)
9.	Bischof Luigi Padovese	Italien	Apostolischer Vikar von Anatolien	3/6 - Iskenderun (Türkei)
10.	Mario Dayvit Pinheiro Reis	Brasilien	Seminarist	4/7 – Sao Luis (Brasilien)
11.	Pfarrer Joseph Zhang Shulai	China	Generalvikar der Diözese Ningxia	5/7 – Wuhai-Mongolei (China)
12.	Schw. Maria Wei Yanhui	China	Diözesankongregation	5/7 – Wuhai-Mongolei (China)
13.	Pfarrer Carlos Salvador Wotto	Mexiko	Weltpriester	28/7 – St. Oaxaca (Mexiko)
14.	Pfarrer Herminio Calero Alumia	Kolumbien	Weltpriester	20/8 – Quintanares (Kolumbien)
15.	P. Linán Ruiz Morales	Puerto Rico	OFM	27/8 – Lima (Peru)
16.	Ananias Aguila	Peru	Laie	27/8 - Lima (Peru)
17.	Julien Kénord	Haiti	Caritas-Mitarbeiter	8/10 - Port-au-Prince (Haiti)
18.	Pfarrer Wasim Sabieh	Irak	Weltpriester	31/10 – Bagdad (Irak)
19.	Pfarrer Thaier Saad Abdal	Irak	Weltpriester	31/10 – Bagdad (Irak)
20.	Pfarrer Christian Bakulene	R.D.Congo	Weltpriester	8/11 – Mapere (D.R. Kongo)
21.	Pfarrer Bernardo Muniz Rabelo Amaral	Brasilien	Weltpriester	20/11 – Brasilien
22.	Nicolas Eklou Komla	Togo	Seminarist (SJ)	5/12 – Kinshasa (D.R. Kongo)
23.	P. Mirosław Karczewski	Polen	OFM Conv.	6/12 – S.Domingo (Ecuador)

Religiöser Stand

Bischof	1	
Priester	15	(13 Weltpriester; 1 OFM; 1 OFM Conv)
Ordensmitglied	1	(SDB)
Seminarist	2	(1 SJ)
Ordensschwester	1	
Laie	3	

Herkunftsland

Asien	5	(2 China, 2 Irak, 1 Indien)
Amerika	14	(5 Brasilien, 3 Kolumbien, 2 Mexiko, 1 Peru, 1 USA 1 Puerto Rico, 1 Haiti)
Afrika	2	(1 D.R. Kongo; 1 Togo)
Europa	2	(1 Italien, 1 Polen)

Ort des Todes

Asien	6	(2 China, 2 Irak, 1 Indien, 1 Türkei)
Amerika	15	(5 Brasilien, 3 Kolumbien, 2 Mexiko, 2 Peru, 1 Venezuela, 1 Haiti, 1 Ecuador)
Afrika	2	(2 D.R. Kongo)

Kirchliche Mitarbeiter, die in den Jahren von 1980 bis 2009 ermordet wurden

Vatikanstadt (Fidesdienst) – Wie aus den Daten hervorgeht, die dem Fidesdienst zur Verfügung stehen, wurden in den zehn Jahren von **1980 bis 1989** insgesamt **115 Missionare** auf gewaltsame Weise ermordet. Dabei ist die tatsächliche Zahl zweifelsohne höher, denn die Daten beziehen sich auf Fälle zu denen überprüfbare Informationen zur vorliegen.

Das zusammenfassende Verzeichnis zu den Jahren **1990-2000**, das ebenfalls auf den uns zur Verfügung stehenden Daten basiert, enthält insgesamt **604 ermordete Missionare**. Die Zahl ist um ein Beträchtliches höher als im vorangegangenen Jahrzehnt, wozu vor allem folgende Faktoren beigetragen haben: bei dem Völkermord des Jahres 1994 in Ruanda starben mindestens 248 kirchliche Mitarbeiter; die Zeit, die die Massenmedien zur Verbreitung von Nachrichten auch aus abgelegenen Gebieten benötigen, hat sich verkürzt; das Verzeichnis enthält nicht mehr nur Missionare *ad gentes* im engeren Sinn, sondern alle kirchlichen Mitarbeiter, die auf gewaltsame Weise ermordet wurden oder die ihr Leben im Bewusstsein des Risikos opferten, das sie eingingen, um die ihnen anvertrauten Personen nicht im Stich zu lassen.

In den Jahren von **2001 bis 2009** wurden insgesamt **230** kirchliche Mitarbeiter ermordet:

JAHR	TOT	BIS	PRIE	DIAK	BRÜ	SCH	SEM	IGL	KAT	LAI	FRW
1990	17		10			7					
1991	19	1	14		1	3					
1992	21		6		2	13					
1993	21	1K+1	13			4	1	1			
1994	26		20		1	4	1				
1994*	248	3	103		47	65		30			
1995	33		18	1	3	9				2	
1996	48	3	19		8	13	1	2	1	1(KT)	
1997	68	1	19		1	7	40				
1998	40	1	13		5	17	4				
1999	32		17			9	4		2		
2000	31		19			7	3	1			1
2001	33		25			5	1	1		1	
2002	25	1	18		1	2	2	1			
2003	29	1	20		1		3			2	2
2004	16		12			1				3	
2005	25	1	18		2	3				1	
2006	24		17		1	3				2	1
2007	21		15	3	1	1	1				
2008	20	1	16		1					2	
2009	37		30			2	2			3	

* = Daten, die sich ausschließlich auf das Massaker in Ruanda beziehen.

BIS: Bischöfe; K: Kardinäle; PRIE: Diözesan- und Ordenspriester; DIAK: Diakone; BRÜ: Laienbrüder; SCH: Schwestern; SEM: Seminaristen; IGL: Mitglieder von Instituten des gottgeweihten Lebens; KAT: Katechisten; LAI: Laien; FRW: Freiwillige; KT: Katechumenen.

DATEN, KOMMENTARE UND HINTERGRÜNDE ZU DEN KIRCHLICHEN MITARBEITERN, DIE IN DEN VERGANGENEN JAHREN ERMORDET WURDEN, FINDEN SIE AUF UNSEREN INTERNETSEITEN UNTER DER ANSCHRIFT www.fides.org